
Vorlage

Drucksachen-Nr.:	DR/BV/365/2009/
Einreicher:	fraktionsloses Mitglied CDU Frau Jacqueline Lohde

Beratungsfolge	Status	Termin	Für	Gegen	Enthaltung	Bestätigung
Stadtrat	öffentlich	30.09.2009				

Titel:

Ordnungsmaßnahme für den Vorsitzenden des Stadtrates

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat rügt das Verhalten des Stadtratsvorsitzenden, Herrn Dr. Exner.

Gesetzliche Grundlagen:	
Bereits gefasste und/oder zu ändernde Beschlüsse:	
Vorliegende Gutachten und/oder Stellungnahmen:	
Hinweise zur Veröffentlichung:	

Finanzbedarf/Finanzierung:

Begründung: siehe Anlage 1

Für den Einreicher:

Lohde
Stadträtin, CDU

beschlossen im Stadtrat am:

Dr. Exner
Vorsitzender des Stadtrates

Hoffmann
1. Stellvertreter

Storz
2. Stellvertreter

Anlage 1:**Begründung:**

Der Vorsitzende des Stadtrates hat sein Amt umsichtig, neutral und unparteiisch wahrzunehmen. Er trägt dafür Sorge, dass die Stadtratssitzung ordnungsgemäß vorbereitet ist, die eingereichten Vorlagen der Stadträte, Fraktionen und der Verwaltung aufgenommen werden und die Tagesordnung festgelegt wird.

Herr Dr. Exner nahm am 14.06.2008 eine Vorlage der Stadträtin Jacqueline Lohde nicht auf die Tagesordnung der für den 26.08.2009 anberaumten Stadtratssitzung. Er teilte ihr dies lediglich mit einem Anschreiben mit, das den Sitzungsunterlagen beigelegt war. Die von Frau Lohde daraufhin beantragte Prüfung der Entscheidung von Herrn Dr. Exner durch das städtische Rechtsamt ergab, dass die Vorlage auf die Tagesordnung hätte gesetzt werden müssen.

Der Vorsitzende hätte zur Feststellung der Ordnungsmäßigkeit mehrere Möglichkeiten zur Beratung gehabt, um eine angemessene und korrekte Entscheidung zu treffen. So hätte er die Mitglieder des Präsidiums zu Rate ziehen können, denn gerade dessen Zusammensetzung mit Vertretern verschiedener Parteien soll die Neutralität des Präsidiums garantieren.

Herr Dr. Exner hätte das Gespräch mit der Einreicherin zur Klärung suchen können, wie er zudem die Pflicht gehabt hätte, die Einreicherin von seiner Entscheidung rechtzeitig in Kenntnis zu setzen. In jedem Falle hätte er im Vorfeld seiner Entscheidung das Rechtsamt um Stellungnahme bitten können. Diese Möglichkeiten hat Herr Dr. Exner nicht genutzt.

Viele Stadträte nehmen ihre Aufgabe im Ehrenamt, in ihrer Freizeit zusätzlich, neben ihrer Berufstätigkeit wahr. Daher muss es eine Selbstverständlichkeit sein und kann von den Stadträten erwartet werden, dass sie in der Ausübung ihres Mandates fair behandelt und unterstützt werden und nicht in ihrer Mandatsausübung in unzulässiger Weise behindert oder eingeschränkt werden.